Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

Leibniz Universität Hannover

Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Roskilde

Zielland: Dänemark

Fachrichtung: Mikrobiologie

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 2023/ 6 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich habe die Arbeitsgruppe im Internet gefunden auf der Suche nach Instituten, die sich mit Umweltmikrobiologie, vor allem bezogen auf polare Regionen, beschäftigen. Anschließend habe ich dem verantwortlichen Professor (Leiter des Departments) eine E-mail geschickt in der ich mich kurz vorgestellt und mein Interesse an der Arbeitsgruppe ausgedrückt habe. Gesucht habe ich immer mal wieder im Laufe einiger Woche. Nach wenigen Tagen habe ich eine Rückmeldung und Einladung zu einem Zoom-Gespräch bekommen, das kurze Zeit später statt fand. Insgesamt hat die Suche also ungefähr 2 Wochen gedauert.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Die Zimmersuche ist in Dänemark generell nicht einfach. Da das Institut zur Aarhus Universität gehört, aber sich in Roskilde befindet, gibt es auch kein Studentenwohnheim in das ich hätte einziehen können. Ich habe vom Sekretariat des Instituts einige Tipps bekommen und auch zwei Angebote für Zimmer, die dann allerdings nicht zu meinem Aufenthaltszeitraum passten. Gefunden habe ich mein Zimmer schließlich über das Portal boligportal.dk, das allerdings 339kr (45€) für einen Monat kostet (in der nicht bezahlten Variante sieht man zwar die zu vermietenden Zimmer aber man kann den Vermieter/die Vermieterin nicht kontaktieren). Ich hatte Glück und es war eine online Besichtigung möglich, sodass ich nicht extra nach Dänemark fahren musste. Dadurch habe ich mein Zimmer nach etwa einer Woche Suche gefunden, allerdings bin ich auch im Mai eingezogen, also mitten im Semester, sodass vielleicht auch deshalb weniger Leute gleichzeitig mit mir nach Zimmern gesucht haben. Viele der Studenten am Institut wohnen in Kopenhagen und pendeln nach Roskilde, da dort der Wohnungsmarkt natülich größer ist, allerdings waren die Zimmer die ich dort gesehen habe auch deutlich teurer.

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Da ich länger als 3 Monate in Dänemark bin, musste ich eine europäische Aufenthaltsgenehmigung beantragen. Da ich nicht an einer dänischen Uni eingeschrieben bin, geht das nur durch den Nachweis, dass man sich selbst finanziell versorgen kann ("Person with sufficient funds"). Dafür muss entweder ein regelmäßiges Einkommen oder eine ausreichende Menge an Rücklagen (10000 € für 1 Jahr) nachgewiesen werden, entweder von einem selbst oder von einer unterstützenden Person (z.B. den Eltern).
Mit der Aufenthaltsgenehmigung musste ich dann als nächstes eine dänische CPR-Nummer beantragen, mit der man dann auch automatisch in die Krankenversicherung aufgenommen wird. Das geht online mit diesem Link, danach muss man sich noch persönlich vorstellen und ausweisen: https://lifeindenmark.borger.dk/settle-in-denmark/ics-international-citizen-service/ics-east-in-copenhagen?frm2=micro-articles-list-d032564a-5624-459f-b560-cce9e4a7d15e

Zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel habe ich mir eine "Rejsekort" gekauft, das ist eine mit Geld aufladbare Plastikkarte, mit der man dann in Zügen/Bussen ein- und auschecken kann und der Ticketpreis wird automatisch abgezogen. Tickets sind dadurch etwas günstiger als Einzeltickets vom Automaten.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich mache das Praktikum am Department of Environmental Science der Aarhus Universität, das sich auf dem Campus Risø etwas außerhalb von Roskilde befindet. Ich bin Teil der Projektgruppe Cryo microbiology, die zur Sektion Umweltmikrobiologie gehört. Die Sektion hat einen Flur mit Laboren und Büroräumen, die sich die unterschiedlichen Arbeitsgruppen teilen.
Ich werde in den 6 Monaten an einem Experiment arbeiten, dass sich mit der Mineralisierung verschiedener Kohlenstoff-Verbindungen durch Mikroorganismen beschäftigt. Die Proben die ich dafür verwende kommen vom Grönland-Eisschild. Betreut werde ich vom Leiter des Departments, da er allerdings viel unterwegs und kaum im Labor ist, arbeite ich auch viel mit anderen Leuten aus der Arbeitsgruppe zusammen.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Roskilde ist eine recht kleine Stadt, aber umgeben von wunderschönber Natur. Bisher war ich schon viel am Roskilde Fjord joggen, spazieren oder Fahrrad fahren. Außerdem gibt es am Fjord ein Wikinger Museum, das restaurierte und nachgebaute Schiffe ausstellt.
Ich gehe auch mit Kollegen aus dem Institut in der kleinen Boulderhalle von Roskilde bouldern (dafür muss man Mitglied im Kletterverein von Roskilde werden). Außerdem habe ich bei schönstem Frühlingswetter einen Kajak-Kurs auf dem Fjord gemacht.
Geplant habe ich noch eines (oder mehrere) der vielen Konzerte zu besuchen, die in Roskilde stattfinden und mir Kopenhagen genauer anzuschauen (die Zugfahrt dauert nur 20 min).

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Überrascht hat mich, wie viel Wert auf regelmäßige Arbeitszeiten, keine Überstunden und die Gesundheit (sowohl psychisch als auch physisch) der Mitarbeitenden gelegt wird. In jeder Sicherheitseinweisung und in den meisten Meetings wird darauf hingewiesen wer Ansprechpartner bei Stress sind und es gibt mehrere Ruheräume im Institut. Außerdem ist es ganz normal auch flexibel von zu Hause aus zu arbeiten, wenn man z.B. nur Paper liest und nicht ins Labor muss. In der Regel sollte man dann über Teams und E-mail erreichbar sein, aber ansonsten ist es kein Problem auch mal nicht ans Institut zu kommen. Viel genutzt wird das vor allem von den Mitarbeitern, die in Kopenhagen wohnen und sich dann die lange Pendelstrecke sparen.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Ich habe bei der Vorbereitung viel gelesen, dass Dänen sehr reserviert sind und man schwer Anschluss findet. Nach knapp einem Monat kann ich sagen, dass die Dänen, die ich bisher kennen gelernt habe alle sehr herzlich und aufgeschlossen waren. Dänisch ist eine relativ einfach zu lernende Sprache, zumindest für Menschen die Deutsch sprechen und es lohnt sich die Grundlagen zu lernen um sich im Alltag besser zurecht zu finden. In Dänemark sprechen aber die meisten Leute auch sehr gutes Englisch, weshalb man ohne Dänisch Kenntnisse nicht vor einem Aufenthalt zurück schrecken sollte. Hinzu kommt, dass das Arbeitsumfeld am Institut sowiso sehr international ist und Englisch hier die Arbeitssprache ist.